



Ärztlicher Kreisverband Landshut Isargestade 731 - 84028 Landshut Quartalsbrief 04/2013

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,
Mehr der Pflicht gehorchend, nicht unbedingt dem eigenen Triebe folgend schreibe ich Ihnen heute, am vorletzten Tag des Jahres 2013, den fälligen Quartalsbrief, den dreiundvierzigsten in der langen Zeit meiner Tätigkeit als Vorsitzender unseres Kreisverbandes. Nicht, dass ich diese Pflicht nicht gerne erledige, ist es doch manchmal die einzige Möglichkeit der Kommunikation mit Ihnen. Wenn auch die Echos auf die Quartalsbriefe selten sind, freut es mich umso mehr, dass diese wenigen dann durchaus positiv sind. Das ist erstaunlich, denn mittlerweile ist es in Deutschland ja eher üblich, sich zu negativen Dingen zu äußern, als einmal ein Lob auszusprechen. Weihnachten, das schönste unserer traditionellen Feste ist bei nahezu vorfrühlingshaften Temperaturen und deshalb leider ohne Schnee vorüber gegangen und wir haben nur noch einige Stunden der Besinnung auf das vergangene Jahr, bevor wir, wie bei jedem Jahreswechsel, mit den besten Vorsätzen ins Neue Jahr hinüber wechseln. Wie immer einige Informationen für Sie:

Änderung der Öffnungszeiten im ÄKV Büro: Das Büro ist für Sie geöffnet: Montag von 09.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr sowie Mittwoch von 09.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Sprechzeiten des 1. Vorsitzenden nach telefonischer Terminvereinbarung oder mittwochs ab 16.00 Uhr

Laienfortbildungen 2014: In Zusammenarbeit mit der AOK Landshut (um 19.00 Uhr im Vortragssaal der AOK Landshut Luitpoldstraße) **Termine und Themen: 27. März 2014** „Darmkrebs - Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge“ - Referenten: Prof. Dr. med. Johannes Schmidt - CA Chirurgie KKH Landshut-Achdorf und Prof. Dr. med. Axel Holstege - CA Med. Klinik I am Klinikum Landshut // **24. April 2014** „Volkskrankheit Diabetes mellitus – Was gibt es Neues?“ - Referentin: Dr. med. Ruth Spranger – Internistin und Diabetologin - LA

Die Reihe wird 2014 weiter fortgesetzt. Bitte weisen Sie Ihre Patientinnen/en auf die Vorträge hin!

ÄKV-Fortbildungen 2014: Beginn 19:30 Uhr - Bernlochner Stadtsäle - 15.01. – „Hyperhidrosis“ - Prof. Dr. med. Johannes Schmidt - CA Chirurgie KKH LA-Achdorf // **19.02.** – „Besonderheiten der medikamentösen Therapie des alten Menschen“ - Frau Dr. med. Kostaki-Hechtel - CÄ Med. Klinik IV Klinikum Landshut // **19.03.** „Therapie der Pneumonie im amb. und stat. Bereich“ - Prof. Dr. med. Thomas Glück - Trostberg // **09.04.** FoBi (Thema und Referent NN). Anschließend Mitgliedervollversammlung 2014// **14.05.** „Evidenzbasierte Therapie bei degenerativen Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen“ Prof. Dr. med. Christoph Bärwald - Rheumatologe - Uniklinik Leipzig // **25.06.** „ Was gibt es Neues von der Diagnostik und Therapie der Epilepsie?“ Prof. Dr. med. Soheyl Noachtar - OA Neurologische Klinik der LMU München - **Besuchen Sie die Fortbildungen Ihres Kreisverbandes und pflegen Sie dabei vor Ort den kollegialen Gedankenaustausch!**

Weitere Fortbildungsveranstaltungen 2014: 4.2. 20:00 h Hausarztkreis Landshut Mitglieder versammlung - Rosenhof Ergolding // **11.2.** 19:00 h LA Gastroenterologengespräche Klinikum LA Raum Hammerbach // **15.3.** 9:00 bis 13.30 h – 11.Niederbayerischer Gastroenterologentag „Aktuelles aus Gastroenterologie und Hepatologie“ - Organisation: Prof. Dr. A. Holstege Bernlochner Stadtsäle Landshut // **15.4.,** 20:00 h Hausarztkreis Landshut - Rosenhof Ergolding

29.4. 19:30 h QZ Gastroenterologie LA - Interessante gastroenterologische Fälle - OA Dr.med. Peter Zolinski -Klinikum LA Ort: NN // **17.6.**, 20:00 h Hausärztkreis Landshut Rosenhof Ergolding

Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen: die Regierung von NdB sucht eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für den Ausschuss für Jugendarbeit beim Gewerbeaufsichtsamt. Der Ausschuss hält etwa 1-2 Sitzungen / Jahr ab. Die Stelle sollte durch eine auszubildende Ärztin/Arzt besetzt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dipl. Chem. Dr. F.W. Vilsmeier – Gewerbeoberrat Tel.- 0871 808 1710

Pressemitteilung der Bundesärztekammer zum Koalitionsvertrag: (in Stichworten): Durchaus richtungsweisende, gesundheitspolitische Ansätze, Stärkung der hausärztlichen Tätigkeit, Gewinnung junger Kolleginnen u Kollegen für Weiterbildung in der Allgemeinmedizin durch Erhöhung von Fördergeldern, Stabilisierung der Finanzierung von Krankenhäusern der Maximalversorgung und Unikliniken, Personalkosten sollen in die DRG-Kalkulation einfließen, strafrechtliche Regelungen zum Thema Bestechlichkeit und Bestechung sollen im STGB verankert werden, ABER: Verschärfung der Kontrollbürokratie durch detailistische Akribie, Verlust der Gestaltungskraft der Selbstverwaltung durch Kompetenzerweiterung des GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss), erheblicher Ausbau der Interventionsmöglichkeiten der Kostenträgerorganisationen, Kassenfunktionäre können den MD (Medizinischer Dienst) zu unangemeldeten „Razzien“ in Krankenhäuser schicken, keine Gewährleistungen dringend notwendiger Investitionen für die KKH-Versorgung, keine Stellungnahme zur dringend notwendigen Novellierung der GÖA, kurzfristige Streichung zunächst geplanter Mittel für Gesundheitsförderung und Prävention

Elektronische Gesundheitskarte: Ab Januar verliert die bisherige Krankenversichertenkarte ihre Gültigkeit. In den Praxen dürfen nur noch die neuen Plastikkarten mit einheitlichem Logo, Chip und Foto akzeptiert werden, was den Kartenmissbrauch verhindern soll. Wer ohne neue Karte in die Praxis kommt, muss zunächst auch behandelt werden, aber binnen 14 Tagen einen gültigen Versicherungsnachweis vorlegen, sonst darf eine Privatrechnung ausgestellt werden. Der Mikroprozessor der Karte kann online aktualisiert werden (z.B. Stammdaten wie Adresse), freiwillig können anamnestische Angaben zu Vorerkrankungen, Allergien, Impfungen und die Blutgruppe gespeichert werden.

„Terminservice“ beim Facharzt: Der neue Gesundheitsminister Hermann Gröhe (vormals CDU-Generalsekretär) überwacht für Versicherte den Aufbau einer „zentralen Termin-Service-Stelle“, angesiedelt bei den Kassenärztlichen Vereinigungen, die spätestens binnen vier Wochen einen Termin bei einem Facharzt organisieren soll. Gelingt dies nicht, soll der Patient ambulant ein Krankenhaus seiner Wahl aufsuchen dürfen um sich dort behandeln zu lassen. Von Seiten der BÄK wurde der Vorschlag einer „dringlichen Überweisung“ vorgeschlagen. Ansonsten sollte es dabei bleiben, dass Fachärzte Termine aus medizinischen Gründen vergeben.

Astrophysikalisch haben wir ein stürmisches Jahr hinter uns. Mal streift uns ein großer Asteroid, taggleich fällt uns ein kleinerer Brocken vor die Füße und ermahnt uns, dass es auch jederzeit andersherum hätte kommen können. Mal gelingt es uns mit unvorstellbarem Technik- und Forscheraufgebot einen Blick in das Allerkleinste zu erhaschen, gleichzeitig treiben wir die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen voran. Jeder Tag bringt neue Entdeckungen und vielleicht ist schon morgen die große Sensation darunter - ein Neujahrsgruß von dort draußen. Erleben Sie ein gutes neues Jahr.

Dr. med. Werner Resch – 1. Vorsitzender des ÄKV Landshut